

Projektbericht: Molekulare Biowissenschaftlerin präsentiert sich in Japan



Die XXVIIth International Conference on Magnetic Resonance in Biological Systems wurde in diesem Jahr an keinem geringeren Ort als in dem durch das Kyoto-Protokoll weltberühmt gewordenen Konferenzzentrum in Kyoto, Japan abgehalten. Über eine Woche hinweg versammelten sich die über 750 Teilnehmer aus 30 verschiedenen Ländern bei tropischer Hitze und hörten Vorträge über Themen wie biomolekulare Interaktionen von Proteinen und Nukleinsäuren, neue Methoden in der Magnetresonanzspektroskopie (NMR) oder Dynamiken in biologischen Systemen. Zu den Sprechern zählte dabei beispielsweise Prof. Kurt Wüthrich, der im Jahr 2002 für seine Forschungsarbeiten zur Strukturaufklärung von Proteinen durch NMR mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet wurde.

Gefördert durch die Vereinigung der Freunde und Förderer nahm Doktorandin Antje Wolter aus dem Arbeitskreis von Prof. Jens Wöhnert des Instituts für Molekulare

Biowissenschaften an der Konferenz teil und präsentierte dort ein Poster über ihre Forschungsarbeit zur Charakterisierung und Strukturaufklärung einer RNA im Komplex mit ihren Liganden durch NMR-Spektroskopie. Die Goethe-Universität zählt mit dem Zentrum für Biomolekulare Magnetische Resonanzspektroskopie (BMRZ) am Campus Riedberg zu den größten NMR-Zentren Europas und bietet hervorragende Forschungsbedingungen in diesem Fachgebiet.

„Die ICMRBS in Japan war eine unglaubliche Erfahrung für mich. Am anderen Ende der Welt eine solche Konferenz zu besuchen, spannende Vorträge zu hören, sich mit anderen jungen Wissenschaftlern auszutauschen, den großen Namen des eigenen Fachgebiets zu begegnen und die eigene Arbeit zu präsentieren war wirklich wunderbar. Vielen Dank an die Vereinigung der Freunde und Förderer für die großzügige Unterstützung dabei!“, so Antje Wolter.

Friederike Lohse, Anja Wolter